



Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 45/0054/WP18
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	18.02.2021
		Verfasser:	FB 45/400
Präsentation des Medienkonzeptes für KiTa's durch das Euregionale Medienzentrum			
Ziele:			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
09.03.2021	Kinder- und Jugendausschuss	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folgekoste n (alt)	Folgekost en (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

keine positiv negativ nicht eindeutig

x			
---	--	--	--

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

gering mittel groß nicht ermittelbar

			x
--	--	--	---

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

keine positiv negativ nicht eindeutig

x			
---	--	--	--

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Mit Datum 14.1.2021 beantragt die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Aachen, den Punkt „Präsentation des Medienkonzepts für Kitas durch das Euregionale Medienzentrum“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses zu setzen.

Als **Anlage 1** beigefügt befindet sich eine Zusammenfassung der Medienkonzeptentwicklung für die KiTa's in Stadt und StädteRegion Aachen mit den Unterstützungsangeboten des Euregionalen Medienzentrums.

Der als **Anlage 2** beigefügte Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 14.1.2021 gilt hierdurch als abschließend bearbeitet.

Anlagen:

Anlage 1: Zusammenfassung der Medienkonzeptentwicklung für die KiTa's in Stadt und StädteRegion Aachen mit den Unterstützungsangeboten des Euregionalen Medienzentrums

Anlage 2: Tagesordnungsantrag der SPD-Fraktion vom 14.1.2021

Medienkonzeptentwicklung für die Kitas in Stadt und StädteRegion Aachen

Unterstützungsangebot(e) des Euregionalen Medienzentrums

Aus der Studie des Deutschen Jugendinstituts „Kindsein in Zeiten von Corona“, an der deutschlandweit zwischen dem 22. April und 21. Mai 2020 12.628 Eltern von Kindern im Alter zwischen 3 und 15 Jahren teilgenommen haben, geht deutlich hervor, dass die Mediennutzung von Kindern im Kindergartenalter signifikant zugenommen hat. Auch wenn Jungen und Mädchen in diesem Alter noch verstärkt traditionelle Medien wie Fernsehen, Radio und Hörspiele nutzen, so spielen digitale Medien (wie beispielsweise Tablets oder Smartphones) eine zunehmend relevante Rolle. In Zeiten von Corona wird dabei häufig vom „digitalen Babysitter“ gesprochen, der die Kinder beschäftigt, während die Eltern ihrer Arbeit nachkommen müssen.¹

Die aktuelle KIM-Studie vom Medienpädagogischen Forschungsverband Südwest aus dem Jahr 2018 zeigt, dass Kinder bereits vor Corona mit einem sehr vielfältigen Medienrepertoire aufgewachsen sind und schon in jungen Jahren selbst über eine begrenzte Anzahl an Mediengeräten verfügen. Viele der Sechs- bis 13-Jährigen (darunter auch Kindergartenkinder, sofern sie zum Befragungszeitraum sechs Jahre alt sind) besitzen dabei zwar eine technische Medienkompetenz, so die repräsentative Studie, die Aneignung weiterer Medienkompetenzen und Beschränkungen durch Umgangsregeln hingegen seien stark vom familiären Kontext abhängig.²

Diese Entwicklung macht es erforderlich, dass schon Kitas Medienkompetenz systematisch in den Bildungsalltag implementieren und so eine Chancengleichheit für Kinder unabhängig vom jeweiligen Elternhaus herstellen. Das Land NRW ebnet diesen Weg mit dem Bildungsgrundsatz Medien, der fest in die Grundlagen und Ziele zur Gestaltung von Bildungsprozessen für Kinder von 0-10 Jahren integriert wurde.³ Schon jetzt sind digitale Medien im Alltag vieler Kindertageseinrichtungen nicht mehr wegzudenken: Medienheld*innen werden täglich zum Teil des Rollenspiels der Kinder und auch die Bildungsfortschritte werden in einem digitalen Portfolio dokumentiert. Kindertageseinrichtungen begleiten Kinder und Familien beim Aufwachsen in einer digitalen Gesellschaft und dazu gehört auch eine pädagogische Auseinandersetzung mit Fragen rund um den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Geräten und Tools. Das bedingt wiederum eine entsprechende Qualifizierung der Erzieher*innen und die Verankerung einer institutionellen Medienbildung in der Einrichtung selbst.⁴

Als zentrale Fachberatungs- und Fortbildungsstelle für alle Bildungseinrichtungen in der Region bietet das Euregionale Medienzentrum den (pädagogischen) Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen seit fast 20 Jahren unterschiedliche Unterstützungsformate an. Mittlerweile sind zwei Medienpädagoginnen ausschließlich für den vor- und außerschulischen sowie Übergangsbereich zuständig. Darüber hinaus berät die Leitung des Medienzentrums analog zu den Schulen vor- und außerschulische Einrichtung bei der Erstellung ganzheitlicher Medienkonzepte. Kindertageseinrichtungen können aktuell insbesondere auf die folgenden Dienstleistungen an der Schnittstelle zwischen Medienbildung und Medienausstattung zurückgreifen:

- Allg. medienpädagogische und medientechnische Beratungs- und Fortbildungsangebote

¹ Vgl. Langmeyer, Alexandra; Guglhör-Rudan, Angelika; Naab, Thorsten; Urlen, Marc; Winklhofer, Ursula (2020): Kind sein in Zeiten von Corona. Ergebnisbericht zur Situation von Kindern während des Lockdowns im Frühjahr 2020

² Vgl. Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest (2018): KIM-Studie 2018. Kindheit, Internet, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- 13-Jähriger,

³ Vgl. auch „Bildungsgrundsätze von Kindern von 0-10 Jahren“, www.mkffi.nrw/sites/default/files/asset/document/bildungsgrundsaeetze_januar_2016.pdf, abgerufen am 17.02.2021

⁴ Vgl. Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (2020): Digitale Medien in der frühkindlichen Bildung. Medienbildung in der Kita. Eine Handreichung für pädagogische Fachkräfte, Träger und Eltern in Kindertageseinrichtungen.

- Qualifizierung der Erzieher*innen aus Kita über das Projekt „Medienkompetente Kitas“, inkl. eines pädagogisch begleiteten Verleihs von Tablet-Koffern
- Qualifizierung angehender Erzieher*innen für den vor- und außerschulischen Bereich in Kooperation mit den einschlägigen Berufskollegs im Einzugsgebiet
- „Best-Practice Beispiele“ für einen gelungenen Medieneinsatz in Kitas
- Medienkonzeptentwicklung für vor- und außerschulische Einrichtungen

Vorüberlegungen für die Medienkonzeptentwicklung in Kitas

Bevor Medienbildung fest in das pädagogische Programm einer Kindertageseinrichtung integriert werden kann, empfiehlt das Euregionale Medienzentrum in einem ersten Schritt die Sensibilisierung der Fachkräfte mit ebendiesem Thema. Dabei geht es neben der Auseinandersetzung mit dem eigenen Mediennutzungsverhalten auch um die Frage, welche Rolle Medien im Alltag der Kinder sowie im Alltag der Einrichtung spielen (sollen). Diese und weitere Fragestellungen werden über das Qualifizierungsangebot „Medienkompetente Kitas“ abgedeckt (siehe unten).

Die Auseinandersetzung mit dem Thema im Team bildet sodann die Grundlage, um fachliche Standards zu definieren (Welche digitalen Medien sollen im Bildungsalltag wie eingesetzt werden? Was lässt sich in diesem Zusammenhang unter pädagogisch sinnvoll verstehen? Welche Regeln gelten für die Fachkräfte selbst in Bezug auf digitale Medien?) und sich als Einrichtung auf ein gemeinsames Vorgehen zu verständigen. Dabei sollte das Selbstverständnis der Einrichtung bezüglich digitaler Medien nicht nur definiert, sondern im Team vorab reflektiert werden. Um den sinnvollen Umgang mit Medien nachhaltig in den Bildungsalltag einer Kita zu verankern, bedarf es eines größtmöglichen Konsens aller Fachkräfte und somit eines gemeinsamen Leitbildes. Hierbei sollten Ängste und Herausforderungen einzelner Fachkräfte ernst genommen und im Team diskutiert werden. Schließlich ist die Beschreibung von Teamprozessen und Verantwortlichkeiten in diesem Kontext ebenfalls ein fester Bestandteil der Institutionalisierung von Medienbildung wie auch eine durchdachte Fortbildungsplanung.⁵

Auf dem Weg hin zu einem Medienkonzept

Im Rahmen des Digital-Projektes „KiTa-Messenger“ der Stadt Aachen hat sich das Euregionale Medienzentrum in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kita der Stadt Aachen erstmalig auf den Weg gemacht, gemeinsam mit einer vorschulischen Einrichtung ein ganzheitliches Medienkonzept zu erstellen und damit eine Blaupause für andere Kindertageseinrichtungen in der Region zu bieten. Da dieser Prozess alsbald von der Pandemie überschattet wurde, mussten die entsprechenden Rahmenbedingungen immer wieder angepasst werden. Die Kita-Schließungen führten letztlich dazu, dass der Prozess mit dieser Kita unterbrochen wurde.

Um über die Distanz hinweg eine Einführung in das Thema und eine Einarbeitung in das Instrument, den Medienkompetenzrahmen NRW⁶, zu ermöglichen, erstellten die Mitarbeiter*innen des Medienzentrums einen Erklärfilm für Kindertageseinrichtungen. Zukünftig sollte dies als Präsenzformat angeboten werden, damit auf Unsicherheiten in Bezug auf das Instrument und das Thema direkt eingegangen werden kann und sensible Prozesse gezielt moderiert werden.

⁵ Vgl. Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (2020): Digitale Medien in der frühkindlichen Bildung. Medienbildung in der Kita. Eine Handreichung für pädagogische Fachkräfte, Träger und Eltern in Kindertageseinrichtungen.

⁶ Der Medienkompetenzrahmen NRW ist das Instrument des Landes, um Medienbildung nachhaltig in den Unterricht/Bildungsalltag zu integrieren. Die Kompetenzbereiche zielen in ihrer Gesamtheit nicht nur auf eine systematische Medienbildung entlang der gesamten Bildungskette ab, sondern beziehen auch schulische wie außerschulische Lernorte mit ein. Vgl: medienkompetenzrahmen.nrw, abgerufen am 17.02.2021.

Bevor die einzelnen Prozessschritte festgelegt wurden, nahm die Kindertageseinrichtung mit dem gesamten Team erfolgreich an der Qualifizierung „Medienkompetente Kitas“ des Euregionalen Medienzentrums teil. Die Teilnahme an der Fortbildung bildete den Auftakt für eine intensive Beschäftigung mit dem Bildungsgrundsatz Medien. Folgende Etappen wurden sodann mit der Einrichtung zur Konzepterstellung vereinbart:

1. Auseinandersetzung mit dem Thema Medien im Team
2. Bei Bedarf: Bildung einer Steuergruppe Medien⁷
3. Arbeit mit dem Medienkompetenzrahmen NRW (Zentrale Fragestellungen: Welche Medien werden schon wie eingesetzt und welche Kompetenzen können dadurch abgedeckt werden? Welche Medien bzw. Medienprojekte sollen zukünftig umgesetzt werden?)
4. Einbindung weiterer Projekte, hier: „KiTa-Messenger“ und Zusammenarbeit mit den Eltern (bspw. Elterncafés)
5. Verknüpfung mit dem pädagogischen Programm der Kita und Verschriftlichung der Teilergebnisse
6. Bedarfsanalyse: Status Quo Medienausstattung und Formulierung des Ausstattungsbedarfs auf der Grundlage der pädagogischen Vorhaben
7. Beschreibung des Fortbildungsbedarfs
8. Sonstige Vereinbarungen (Verantwortlichkeiten, Wissenstransfer, Zusammenarbeit mit Partnern, Fortschreibung, Evaluation) und Verschriftlichung der Prozessergebnisse

Für die Struktur der Medienkonzepte empfehlen wir Kitas, analog zu den Schulen, die klassische Dreiteilung vorzunehmen: Pädagogische Vorhaben, Ausstattung und Fortbildungsplanung. Anders als in Schulen finden in Kitas Ausstattungsiniciativen derzeit eher vereinzelt statt und sind sehr auf die individuellen Bedarfe der Einrichtung selbst ausgerichtet. Aus unserer Sicht hat sich auch deswegen eine Verbindung von analogen mit digitalen Medien bewährt. Beispielsweise lassen sich bestimmte Bücher und Puzzle mithilfe mobiler Endgeräte interaktiv erweitern. Unter dem Schlagwort Augmented Reality werden analoge Medien computergestützt angereicht: Das Tablet zeigt den Lebenszyklus einer Schildkröte, die sich als Motiv auf einem Holzpuzzle befindet und mit einer App werden klassische Bilderbücher für Lernprozesse eingesetzt. Ein großer Vorteil besteht darin, dass virtuelle Informationen in die realen Lernkontexte der Kinder eingebettet werden. Studien zeigen, dass Kinder dadurch stärker aktiviert werden und sich bessere Lernergebnisse erzielen lassen.⁸ Diese Beispiele veranschaulichen, wie digitale Medien komplementär und ergänzend zu bestehenden analogen Medien hinzugezogen werden können, wenn dies dem pädagogischen Vorhaben entspricht.

Vorteile für eine institutionelle Medienbildung in der Kita

Über das veränderte Mediennutzungsverhalten von Kindern hinaus, sprechen viele Gründe dafür, Medienbildung systematisch in das pädagogische Programm einer Kita zu integrieren. Dies sind u.a.:

- Medienbildung muss als Querschnittsaufgabe von Anfang an in die Bildungskette integriert werden. Für den Übergang vom Elementar- in den Primarbereich ist sie ein wichtiger Baustein, um die schulische Förderung von Medienkompetenz gezielt aufzubauen.

⁷ Die Bildung einer Steuergruppe hat sich im schulischen Umfeld als hilfreiches Instrument etabliert, um den Prozess durch medien-affine Fachkräfte am Laufen zu halten und im gesamten Team zu verankern.

⁸ Vgl. Prof. Dr. Mullt. Fthenakis, Wassilios (2020): Augmented Reality. Potenziale von Augmented Reality. In: Meine Kita – Das didacta Magazin für die frühe Bildung, Ausgabe 2/2020, Seite 7-9.

- Innerhalb von Familien sind der Zugang zu digitalen Medien und die Mediennutzung sehr heterogen, um allen Kindern gleichermaßen eine Teilhabe an der (digitalen) Gesellschaft zu ermöglichen und sie vor einer schädlichen Mediennutzung zu schützen. Hierfür bedarf es einer gezielten Begleitung bereits in der Kita als erste institutionelle Bildungseinrichtung.
- Digitalisierungsprojekte und einschlägige Förderprogramme sollten keinesfalls ohne eine (pädagogische) Grundlage umgesetzt werden, weil Geräte und Konzepte nur damit effektiv und sicher in die Einrichtung integriert werden können. Ohne die entsprechende Grundlage fehlen u.a. klare Regelungen für Fachkräfte und Kinder im Umgang mit ebendiesen Geräten und Tools.
- Bei einem sinnvollen Einsatz digitaler Medien geht es nicht um ein Mehr an Medien, sondern darum, dass Kinder ebendiese als vielseitig verwendbare Werkzeuge kennenlernen und kompetent nutzen können. Digitale Medien verstehen sich dabei als ergänzendes Angebot, welches die anderen Elemente im Kita-Alltag nicht verdrängen soll.

„Medienkompetente Kitas“ als Auftakt und zentraler Baustein der Medienkonzeptentwicklung

Nicht nur als Vorbereitung auf die Medienkonzeptentwicklung empfehlen wir Kitas die Teilnahme an der Qualifizierungs-Schulung „Medienkompetente Kitas“, die seit dem Frühjahr 2019 vom Euregionalen Medienzentrum angeboten wird. Das Format besteht aus dem Verleih eines Tabletkoffers und einer vorangegangenen pädagogischen Fortbildung. Die Pädagogik rückt dabei bewusst in den Fokus. Denn Technik sollte nie einfach aus Technikwillen eingesetzt werden, sondern immer nur dann, wenn es pädagogisch sinnvoll ist. Dies setzt jedoch voraus, dass Erzieher*innen die Möglichkeiten aller Medien für ihr pädagogisches Vorhaben eigenständig einschätzen und bewerten können sowie sich auch sicher im Umgang mit den digitalen Medien (hier: exemplarisch Tablet) fühlen.

Im praktischen Teil können die pädagogischen Fachkräfte die durch das Medienzentrum erprobten Tools in ihre Arbeit mit Vorschulkindern einbinden und damit gleichzeitig ihre eigene Medienkompetenz erweitern. Dadurch, dass sich die Schulung an das gesamte Team richtet, kann zudem gewährleistet werden, dass die erlangten medienpädagogischen Kompetenzen in der gesamten Kindertagesstätte bzw. im Familienzentrum nachhaltig verankert werden und nicht durch etwaige Personalwechsel irgendwann verloren gehen.

Neben dem Praxiselement sind noch zwei weitere Bausteine in der Schulung zentral:

Zum einen sammeln Kinder ihre ersten Erfahrungen mit Medien in der Familie und bringen diese Medienspuren auch in die Kita mit. Die medienpädagogische Elternarbeit nimmt deswegen einen sehr zentralen Stellenwert ein, damit dieses nachhaltig in die Kita integriert werden kann. Zum anderen werden alle Erzieher*innen dazu angeregt, sich mit ihrem eigenen Mediennutzungsverhalten und ihrer persönlichen Medienbiografie auseinanderzusetzen. Ein Bewusstsein hierfür ist unabdingbar für den qualitativen Austausch und verantwortungsvollen Einsatz von (digitalen) Medien mit Kindern und Eltern.

An der Qualifizierung haben bis jetzt 13 Kindertageseinrichtungen aus der Stadt und StädteRegion Aachen teilgenommen. Diverse Einrichtungen befinden sich zudem aufgrund der Pandemie derzeit auf der Warteliste.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.medienzentrum-aachen.de



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

An
Herrn
Bernd Krott
Vorsitzender des Kinder- und Jugendausschusses
Verwaltungsgebäude Katschhof
52062 Aachen

14.01.2021

TAGESORDNUNGSANTRAG - SPD AT 27J/21

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,

die Fraktion der SPD im Rat der Stadt Aachen beantragt den folgenden Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses zu setzen:

„Präsentation des Medienkonzepts für Kitas durch das Euregionale Medienzentrum“

Mit freundlichen Grüßen

Michael Servos
Vorsitzender
SPD-Fraktion

gez.

Tobias Küppers
Sprecher
SPD-Fraktion

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33